

Über die Lebenskraft von Pferden
Von Univ. Lektor VR Mag. Dr. Reinhard Kaun



Die Lebenskraft eines Pferdes ist bestimmender Faktor seiner Leistung und Einsatzdauer, unabhängig davon, ob das Pferd im Wettbewerb, in der „Freizeit“ oder als Schulpferd bzw. Arbeitspferd seinen Dienst versieht.

Der gebildete Leser unserer Zeit mag sich über den altmodisch klingenden Ausdruck „Lebenskraft“ verwundern, da doch Begriffe wie „Energie“ und „Energiearbeit“ verbunden mit „Nachhaltigkeit“ heutzutage in aller Munde sind und für viele „Erleuchteten“ im zweiten, dritten oder vierten Bildungsweg zum Berufsfeld wurden, meist verbunden mit einschlägiger „Kostümierung und Haartracht“.

Sofern eine fundierte Ausbildung, ein philosophisches Konzept und ein vertieftes Verständnis für das Individuum PFERD mit dieser „Energiearbeit“ verbunden ist, bestehen auch keine Einwände: Doch entsteht häufig der fehlerhafte und auch nachteilige Eindruck, dass durch Hinzufügung eines „h“ in der Berufsbezeichnung („Energethiker“) eine befruchtende Verbindung von Energie und Ethik eingegangen worden wäre, die dem „normalen“

Pferdebesitzer, Reiter, Fahrer und Pferdemediziner verschlossen bleibt. Dieser Eindruck ist ebenso falsch wie fatal für unsere Pferde.

Der Erhalt der Lebenskraft eines Pferdes bis ins hohe Alter darf nämlich nicht einer kleinen Berufsgruppe überlassen bleiben, sondern muss vielmehr die wichtigste Aufgabe eines Jeden sein, der mit Pferden arbeitet, sei es beruflich, sportlich oder zu seinem Freizeitvergnügen.

„Lebenskraft“ ist nämlich nach dem Verständnis der energetischen Medizin – unabhängig von ihrem territorialen Gepräge – weder in unerschöpflicher Menge vorhanden noch im Laufe des Lebens beliebig vermehrbar.

Die meisten medizin-philosophischen Konstrukte gehen davon aus, dass ein Individuum, also auch ein Pferd, mit einer begrenzten und nicht vermehrbaren vorgeburtlichen (anzestralen) Energiereserve geboren wird, deren Verfügbarkeit zeitlebens als „Zündfunke“ für die Verwertung und Umsetzung der im Laufe des Lebens aufgenommenen Energie aus Nahrung, Luft, Bewegung, Zuneigung und Umweltreizen aufgenommen wird.

Frühzeitiger Verschleiß dieser speziellen, ab der Geburt aber nur mehr begrenzt vorhandenen Lebenskraft – die durch negative oder positive Einflüsse auf Vater und Mutter während deren Lebensspanne, aber auch durch Einflüsse während der Trächtigkeit erheblich zum Guten oder Schlechten beeinflusst werden kann (Epigenetik) – ist nämlich im späteren Leben durch Aufnahme des „Energie-Tagesbedarfes“ nicht mehr auszugleichen oder zu vermehren. Sorgsamer Umgang ist also geboten!

Verletzungsanfälligkeit, Kränklichkeit, frühzeitiges Altern sind die Vorboten von frühzeitigem Verschleiß vorgeburtlicher Energiereserven bei heranwachsenden oder erwachsenen Pferden, Lebensschwäche das Erscheinungsbild beim Fohlen.

Lebenskraft ist als übergeordneter Begriff zu verstehen, Muskelkraft im Sinne von Pferdestärken ist bestenfalls ein Teil davon.

Die landläufige Unterteilung der Verwendung von Pferden als Turnierpferde (in welchem Niveau und in welcher Sparte auch immer), als Freizeitpferde oder als Arbeitspferde ist im Hinblick auf die Erhaltung der Lebenskraft wenig hilfreich.

Jener Pferdesportler, der auf höchstem Niveau seiner Sparte seinem Pferde erhebliche Leistungen abverlangt, jedoch für behutsame Aufzucht und sorgsame, alterskonforme Ausbildung, gute Pflege, wissenschaftlich fundiertes Training, leistungsgerechte Fütterung und ausreichend freie Bewegung bei tiefer Zuneigung zu seinem Sportpartner Sorge trägt bzw. getragen hat, schadet seinem Pferde weniger, als der A- Klasse-Reiter, der ohne adäquate Bewegung und Fütterung, ohne fundiertes Training und mit schlechtem reiterlichen Vermögen

sein Pferd Wochenende für Wochenende schlecht vorbereitet über Parcours hetzt.

Auch der sogenannte Freizeitreiter und -fahrer ist nicht in jedem Falle ein Heiliger, wenn es um die Betrachtung der Lebenskraft von Pferden geht – Überforderung und unregelmäßige Bewegung, schlechte Fütterung, mieser Hufbeschlag und völlige Missachtung von Trainingsvoraussetzung, Reit- oder Fahrkenntnissen, Besattelungs-, Beschirrungs- und Zäumungsregeln sind häufige Begleitumstände dieser Freizeitpferdebeweger, unabhängig davon ob sie mit Stetson, Zylinder, kariierter Sportmütze oder überhaupt unbedeckt im Sattel oder an Bock sind.

Um einem Pferde sportliche Leistung – als Turnier- oder Freizeitreiter – abzuverlangen, ist es nicht ausreichend, ein „gesundes“ Pferd zu halten, vielmehr muss das Pferd auch „fit“ sein. Unter Fitness wird im Sport jedoch verstanden, dass auf der Basis vor Gesundheit und Training Leistungsbereitschaft, Leistungsvermögen und Leistungswille im optimierten Bereich verfügbar sind. Es lohnt, in diesem Zusammenhang die einschlägigen Trainingslehren zu studieren (Zum Beispiel vom Autor dieses Artikels: Sportpferde in Training und Wettbewerb – www.pferd.co.at)

Nach fernöstlicher Lehre durchströmt die Lebenskraft eines Individuums den Körper in geordneten Bahnen – den Meridianen oder Energiebahnen, deren Verlauf in drei ziemlich parallel verlaufenden „Umläufen“ dargestellt wird, die jeweils zwei Stunden täglich mit maximalem Energiefluss, jedoch auch zwei Stunden pro Tag mit minimalem Durchfluss versorgt sind.

Orthodoxe und unbelehrbare Schulmediziner pflegen diese Phänomene zu belächeln und in den verspotteten Bereich der Esoterik abzuschieben, meist verbunden mit der Begründung, dass diese Lebenskraft- oder Energiebahnen – im Gegensatz zu Arterien, Venen und Nerven – an der Leiche nicht auffindbar sind.

Es wird jedoch nicht bedacht, dass durch den Eintritt des Todes aus der Leiche die Lebenskraft (Energie, Qi usw.) entwichen ist, weshalb nur mehr die Todeszeichen, nicht aber die Phänomene des Lebens erkennbar sind.

Jeder Mensch und speziell jeder Mediziner, der sich ernstlich mit dem Phänomen „Lebenskraft“ auseinandergesetzt hat, wird an vielen Erscheinungsbildern erkannt haben, in welch bedeutendem Maße deren Erhalt und Förderung entscheidend ist.

Ein profunder und seriöser Kenner sowohl von Pferden wie auch von energetischen Vorgängen in deren Körpern pflegte folgenden Vergleich zur Veranschaulichung: Die Lebenskraft fließt im Körper in vorgegebenen Bahnen, vergleichbar den Fahrspuren einer Autobahn,

auf der auch klar geregelt ist, welche Spur in welche Richtung vorprogrammiert ist. Dies sind die Meridiane oder Energiebahnen.

Im Verlaufe dieser Fahrspuren gibt es vorgeplante Auf- und Abfahrten, die – vergleichbar den Akupunkturpunkten – die gesamte Fahrspur beeinflussen können, aber auch die Rast- oder Parkplätze sind solche „Punkte“, die Einfluss auf den Gesamtverlauf nehmen.

Man stelle sich nur hilfsweise Stoßzeiten oder Ferienverkehr vor und wird schnell realisieren können, wie der geregelte Verkehrsfluss durch Tageszeiten, Jahreszeiten und Individualereignisse verändert und beeinflusst werden kann.

Beim geistigen Modell der Verkehrsadern bzw. Autobahnen bleibend, möge sich der geneigte Leser nun des Modells eines Geisterfahrers einer fahrbahnverengenden Baustelle oder eines schweren Verkehrsunfalles bedienen und es wird ein Leichtes sein, dieses Gedankenmodell auf die Folgen des freien Flusses der Lebenskraft durch falsche Manipulationen, schlechte Besattelung oder Beschirrung, zu engen Nasenriemen, drückendes Nackenstück oder querverlaufende tiefe Vernarbungen anzuwenden.

Jeder Pferdesport-Betreibende ist daher gut beraten, sich mit den Verlaufsbahnen der Lebenskraft sowie deren rhythmisch-zeitlichem Ablauf zu befassen: Die Folge wird eine tiefgreifende Erkenntnis von Zusammenhängen sein, die die klassisch-westliche Physiologie oder Biomechanik in dieser Form nicht zu liefern vermag.

Eine bemerkenswerte Reihe von Ausbildern der neueren Zeit hat die Manipulation von Akupunkturpunkten in ihr Ausbildungskonzept aufgenommen, ohne jedoch auf die nicht zu unterschätzenden Folgeerscheinungen für den Energie- und Krafthaushalt des gesamten Körpers hinzuweisen. Und noch ein Aspekt kommt – so will mir scheinen – regelmäßig zu kurz: Will ein Therapeut mit den Methoden zum Beispiel von APM, Meridianmassage usw. „Energie“ verteilen, so setzt dies voraus, dass genügend davon im Pferdekörper vorhanden ist.

In diesem Sinne ist auch der den Dakotas zugeschriebene Sinnspruch zu verstehen: „Wenn Du merkst, Dein Pferd ist tot, so steige ab!“ – die Essenz dieser Weisheit wird jedoch demjenigen verborgen bleiben, der sich den Gesetzen von Lebenskraft und ihrem Fluss verschließt bzw. eine sinnvolle Interpretation der Symptome unterlässt oder gar ablehnt.

Der Hengst oder Wallach, bei dem heftiges „Schlauchgeräusch“ ohne Ursachenkorrektur übertreten wird, die Stute, die unter ihrem Reiter mit heftigem Schweifschlagen vorgestellt wird, dasjenige Springpferd, das nach Überwindung eines Hindernisses noch mit beiden Hinterbeinen ausschlägt, zeigen ebenso deutlich ihr Ungemach an, wie das Pferd der „hohen

Schule“, das mit den Zähnen knirscht oder – in einem späteren Stadium – statt eines schwingenden Rückens eine „Eisentraverse“ anbietet.

Noch sind diese Pferde nicht physisch krank, sehr wohl aber schon in psychischer Bedrängnis, deren Folge aus Mangel an Losgelassenheit Widersetzlichkeit, Unausgeglichenheit und Verlust der freien Gänge ist, der Schritt wird als erstes betroffen sein. Rittigkeitsprobleme sind regelmäßig die Folge von energetischer Überforderung!

Das ruhige Auge, die weiche und entspannte Maulspalte sowie das weiche und unverkrampfte Kinn sind sichere Anzeichen einer guten Ausgeglichenheit, der Verlust dieser Signale sollte ebenso wenig übergangen werden, wie ein Kopfschlagen, Hochdrücken, Festhalten im Rücken, ein Schlauchgeräusch oder ein heftiges Schweifschlagen „überriesen“ werden sollte.

Dem Pferdesporttreibenden unserer Zeit steht eine wahre Armee an „Hilfestellern“ zur Auswahl, deren man sich bedienen kann, doch all diese „Weisen“ werden zu keinem Ratschluss kommen, wenn sie keine eingefleischten Pferdeleute sind, die auch ohne Röntgenapparat, Ultraschalldiagnostik, Labor, MRT usw. „im Pferde lesen“.

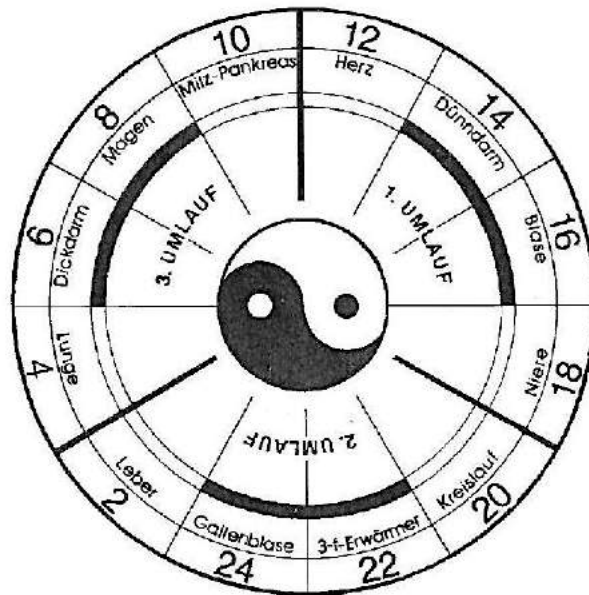
Der Reiter und Fahrer ist nicht aus seiner Eigenverantwortung gegenüber seinem durch Delegieren des Problems zu entlassen.

Wie soll der, sich als Pferdemediziner ausweisende Tierarzt – welcherlei Geschlechts auch immer – mangelhafte Losgelassenheit, Defizite in der Rittigkeit oder im Gangmaß vorstellen, wenn er/sie noch nie selber im Sattel oder am Bock gesessen hat.

Grundbegriffe der Reit- und Fahrkunst in Theorie und Praxis sollten neben exzellenter Fachkenntnis jedem zu Eigen sein, der an Pferde Hand anlegt.

Man möge jetzt nicht mit dem altbekannten Argumente kontern, dass der „Kritiker“ das hohe C nicht selber zu singen braucht, um es zu erkennen!

Die folgenden grafischen Darstellungen stammen von der Poster-Publikation des Autors aus dem Jahre 1996 mit dem Titel „Energetische Meridianmassage beim Pferde“ und geben dem Betrachter einen Eindruck über Zusammenhänge von Zeit und Energie bei der Arbeit mit Pferden und deren Einfluss auf geistige, psychische, körperliche und sportphysiologische Auswirkungen.



Gestaltung: Atelier Büttel Krüz, Laakirchen

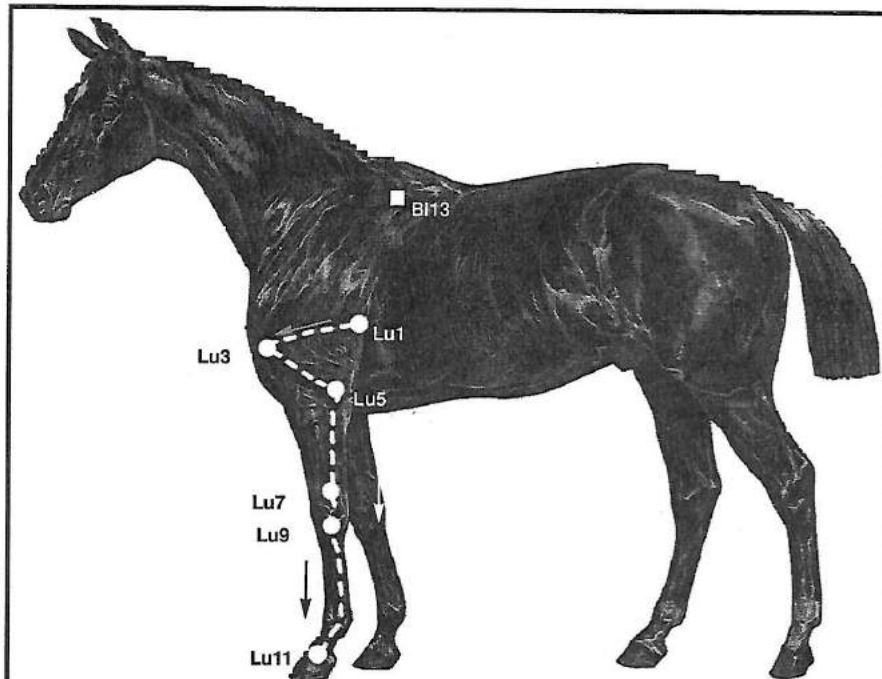
ENERGETISCHE MERIDIANMASSAGE

Tonisieren: Massage des Meridianes in Energieflußrichtung

Sedieren: Massage des Meridianes gegen die Energieflußrichtung

UNTERSCHIEDUNG: FÜLLE < > LEERE

Beobachtung	bei Leere	bei Fülle
Reaktionslage	depressiv	zwanghaft
Konstitution	schwach	kräftig
Körpertemperatur	< Norm	normal
Extremitäten	kalt	normal
Puls	schwach, kraftlos	voll, kräftig
Schmerzen	>> nach Ruhe << mäßige Bewegung	>> bei Bewegung << in Ruhe
Berührung	angenehm, Juckreiz	unangenehm, ausweichend
Motorik	gering	lebhaft
Tonus	schlaff	erhöht
Trophik	reduziert	normal bis gesteigert
Appetit	gering	Heißhunger
Verdauung	schlecht	gesteigert
Bauch	weich	verspannt
Krankheit	chronisch -osen	perakut bis akut -itis



LUNGENMERIDIAN

Yin, Metall, Haut, Nase

Opposition: Blasenmeridian

Zustimmungspunkt: BI13

Alarmpunkt: Lu1

Tonisierungspunkt: Lu9

Maximalzeit: 3⁰⁰ bis 5⁰⁰

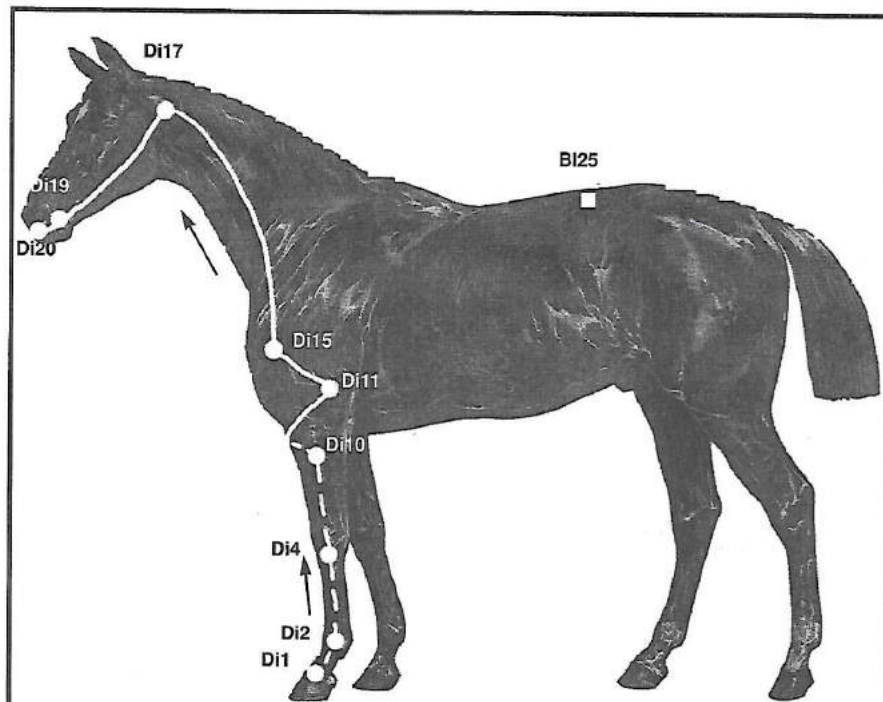
Sedativpunkt: Lu5

Quellpunkt: Lu9

Durchgangspunkt: Lu7 > Di4

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Verantwortlich für erworbene Konstitution und Widerstandskraft (Lu11: Meisterpunkt der Halskrankheiten) sowie Energieverteilung im gesamten System. Atemnot, Lungenkrankheiten, Niesreiz sowie Probleme im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Verantwortlich für Antrieb und Taktreinheit; Schulterfreiheit. Bei Blockade (Gurtenlage!!) > Antriebslosigkeit, gebundener Gang, spontaner Husten.
- c/ psychisch: Bei positiver Emotion > Mut, Umgänglichkeit, Heiterkeit
bei negativer Emotion > Ungehorsam, Intoleranz, Bedrücktheit, Trauer



DICKDARMMERIDIAN, Yang, Metall, Haut, Nase

Opposition: Nierenmeridian

Maximalzeit: 5⁰⁰ bis 7⁰⁰

Zustimmungspunkt: BI25

Sedativpunkt: Di2 und Di3

Alarmpunkt: M25

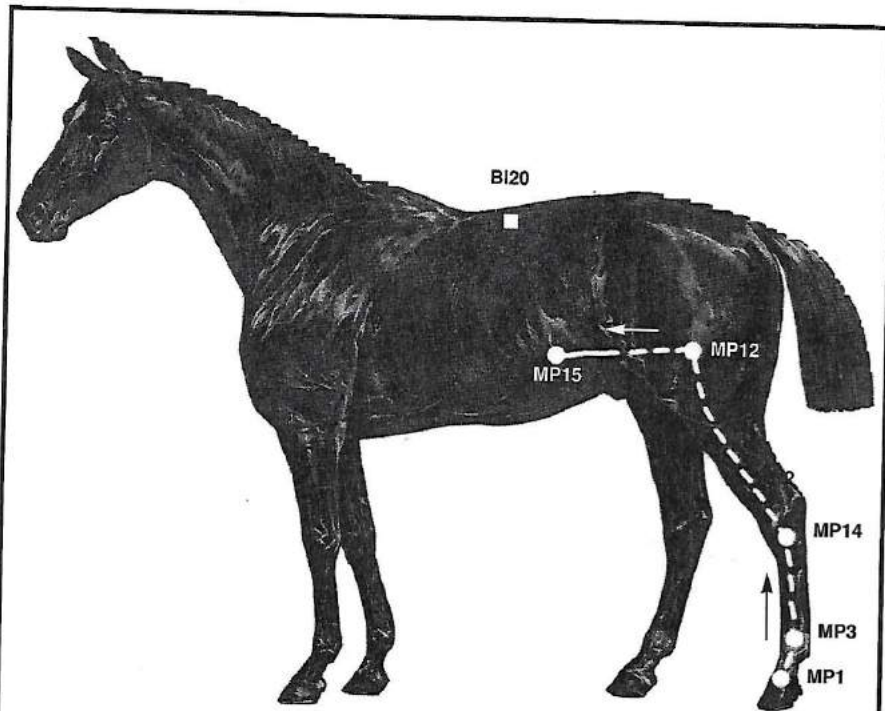
Quellpunkt: Di4

Tonisierungspunkt: Di11

Durchgangspunkt: Di6 > Lu9

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Sitz der Ausleitungsfunktionen, enger Bezug zu Maul, Zähnen, Nase und Hals. Nackenschmerz, einseitige Halsverspannung, Spannung am Mediastinum, bei Blockade > Störung in der Motorik der Vorderextremität, und Probleme im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Wirksam für Abkauen, lockeren Hals und ungebundenen Gang der Vorderextremität. Bei Blockade > Probleme beim Aufzäumen, Gurten; Verwerfen und "über die Schulter gehen". Kaltes Futter bzw. Wasser zieht Energie aus der "Mutter Lungenmeridian".
- c/ psychisch: Bei Blockade > Unleidlichkeit und verzweifelter Widerstand.



MILZ-PANKRASMERIDIAN

Yin, Erde, Bindegewebe, Fett und Muskel, Maulhöhle

Opposition: Dreifacherwärmermeridian Maximalzeit: 9⁰⁰ bis 11⁰⁰

Zustimmungspunkt: BI20

Sedativpunkt: MP5

Alarmpunkt: Le13

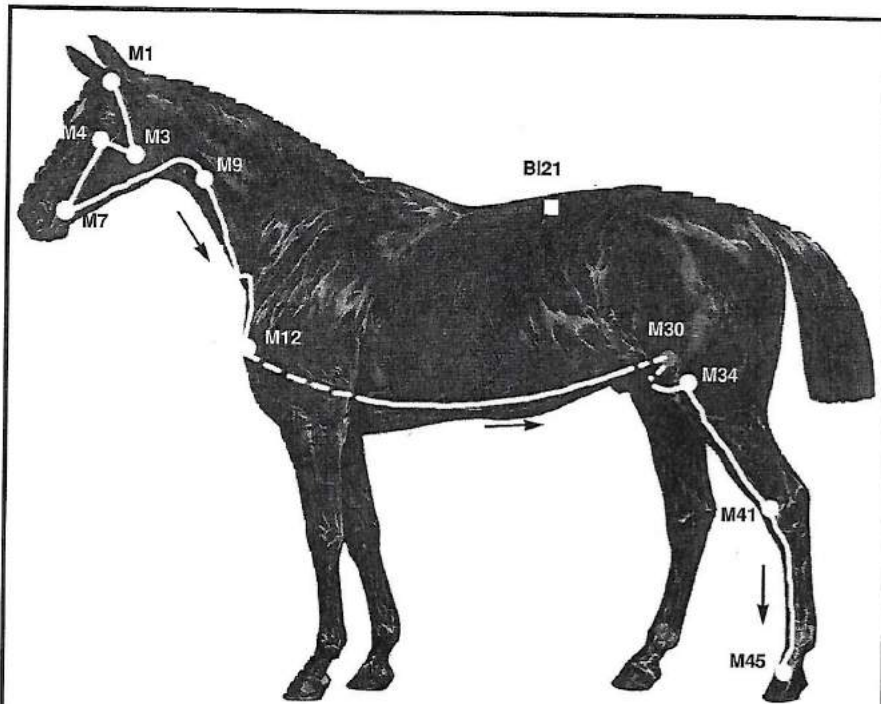
Quellpunkt: MP3

Tonisierungspunkt: MP2

Durchgangspunkt: MP4 > M42

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Freisetzung des Energiepotentials aus der Nahrung, Verteilung der "Säfte". Verantwortlich für Festigkeit des Gewebes. Schmerzen an der Innenseite des Knies, der Leisten und Rippenbogen. Bauchbeschwerd. mit vermehrter Peristaltik
- b/ sportlich: Lenkend für Geraderichten und Biegen, starker Einfluß auf die Biegsamkeit in den Rippen.
- c/ psychisch: Abbau von "Angst vor Überforderung", Förderung von geistiger Klarheit und schnellem Begreifen. Bei Blockade > Nachdenklichkeit, Abgeschlagenheit, nervöse Erschöpfung.



MAGENMERIDIAN

Yang, Erde, Fett und Muskel, Maul

Opposition: Kreislauf-Sexuseridien

Zustimmungspunkt: BI21

Alarmpunkt: KG12

Tonisierungspunkt: M41

Maximalzeit: 7⁰⁰ bis 9⁰⁰

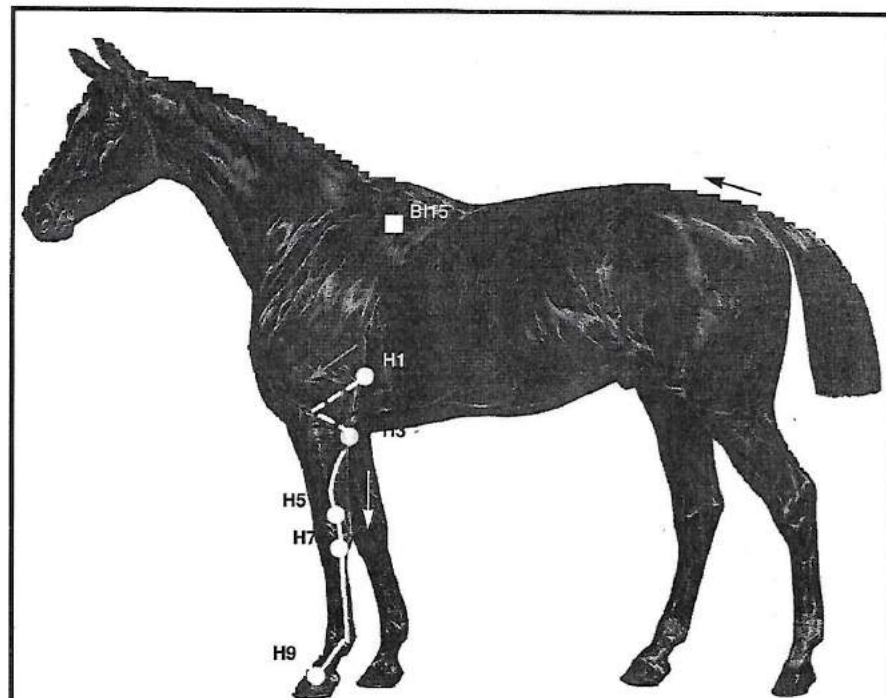
Sedativpunkt: M45

Quellpunkt: M42

Durchgangspunkt: M40 > MP3

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Zwischenspeicher und Ausgleichsreservoir für Energie. Nasenbluten, Zahnfleischschwellung, Nebenhöhlenprobleme (M40: Schleimlöser) indifferenter Leistenschmerz und Bauchbeschwerden. Probleme im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Sitz der Aufrichtung und Erscheinung, fördernd für das Durchgehen von Paraden und das Vorschwingen der Hinterextremität.
- c/ psychisch: Bei positiver Emotion > Zuverlässigkeit und psychische Belastbarkeit
bei negativer Emotion > sprunghafte Unzuverlässigkeit

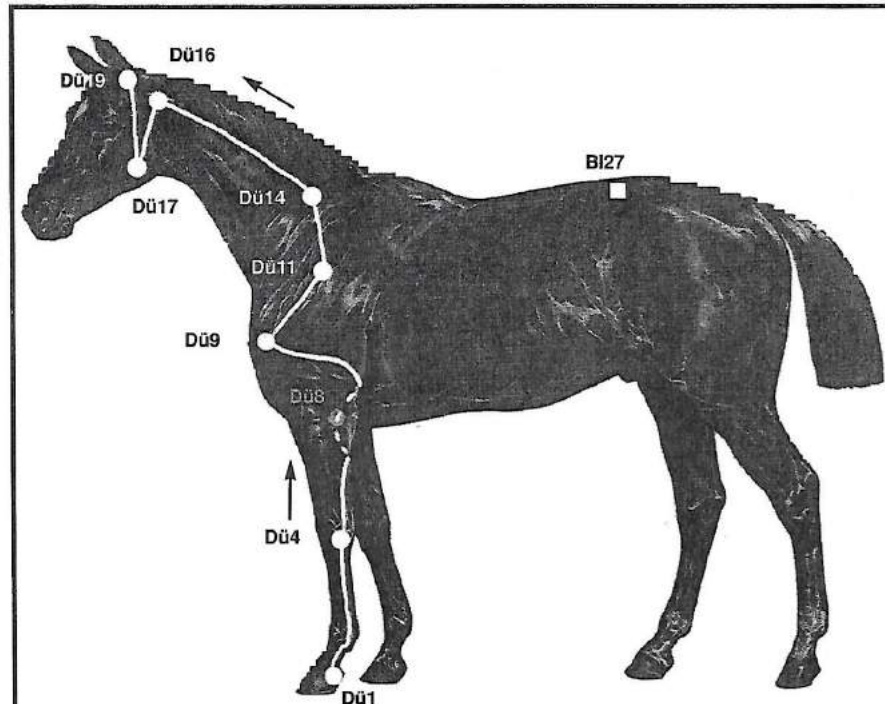


HERZMERIDIAN, Yin, Feuer, Blut- und Blutgefäße, Zunge

Opposition: Gallenblasenmeridian	Maximalzeit: 11 ⁰⁰ bis 13 ⁰⁰
Zustimmungspunkt: BI15	Sedativpunkt: H7
Alarmpunkt: KG14	Quellpunkt: H7
Tonisierungspunkt: H9	Durchgangspunkt: H5 > Dü4

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Koordinator aller Funktionskreise; bei Fülle: Brustschmerz u. Schmerzen an der kaudalen Seite der Vorderextremität; bei Leere: Müdigkeit, Herzklopfen und Kurzatmigkeit. Bei Beschwerden im Meridianverlauf
- b/ sportlich: schlechte Abkautätigkeit und gebundener Gang bei Blockade, positive Beeinflussung der ungebundenen Aktion und freien Bewegung der Vorderextremität, Vorwärtsdrang
- c/ psychisch: Sitz der Persönlichkeit und des Koordinationsvermögens. Positiver Einfluß auf Beherztheit, Mut, Arbeitsfreude, Vorwärtsdrang und innere Ausgeglichenheit. bei positiver Emotion > Sicherheit ohne Angst
bei negativer Emotion > Unsicherheit



DÜNNDARMMERIDIAN

Yang, Feuer, Blut, Blutgefäß, Zunge

Opposition: Lebermeridian

Zustimmungspunkt: BI27

Alarmpunkt: KG4

Tonisierungspunkt: Dü3

Maximalzeit: 13⁰⁰ bis 15⁰⁰

Sedativpunkt: Dü8

Quellpunkt: Dü4

Durchgangspunkt: Dü7 > H7

Einfluß auf das Pferd:

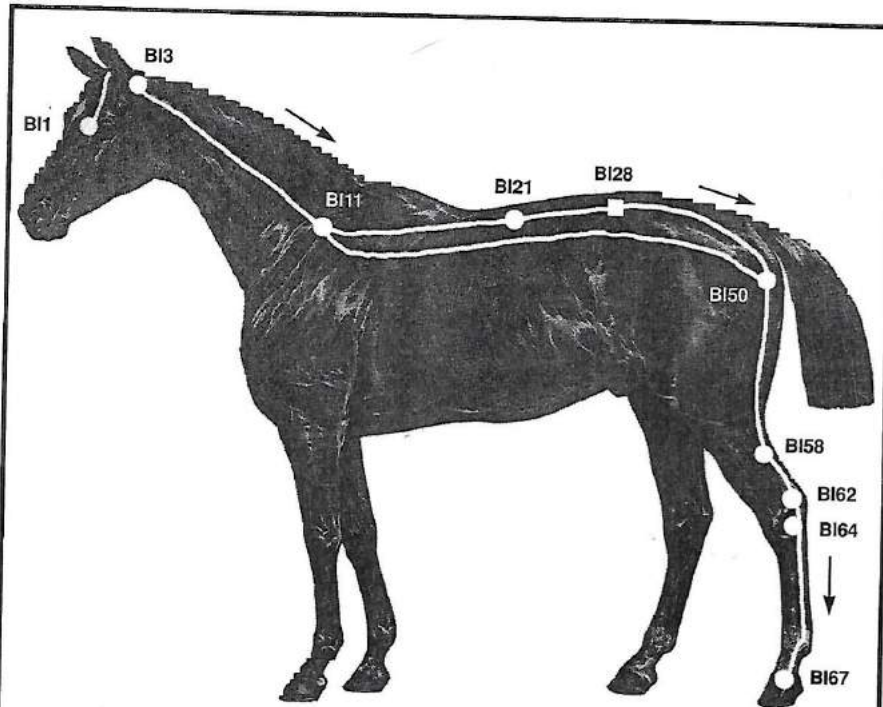
a/ körperlich: Trenner von Rein und Unrein, Verwertbarem von Unverwertbarem; bei Blockaden > Myalgien an Oberarm-, Schulter- und Halsmuskulatur. Einseitige Verspannungen, Bauchschmerz, Durchfall.

Bei Leere: Mauke an der Vorderextremität.

Bei Beschwerden im Meridianverlauf

b/ sportlich: erhabene Aktion der Vorderextremität, aktives Abrollen, aktives Abstemmen (Traber), lockere HWS, Aufrichtung.

c/ psychisch: Freude an der Arbeit, Förderung der Erhabenheit der Gänge.



BLASENMERIDIAN

Yang, Wasser, Knochen, Ohr

Opposition: Lungenmeridian

Zustimmungspunkt: BI28

Alarmpunkt: KG3

Tonisierungspunkt: BI67

Maximalzeit: 15⁰⁰ bis 17⁰⁰

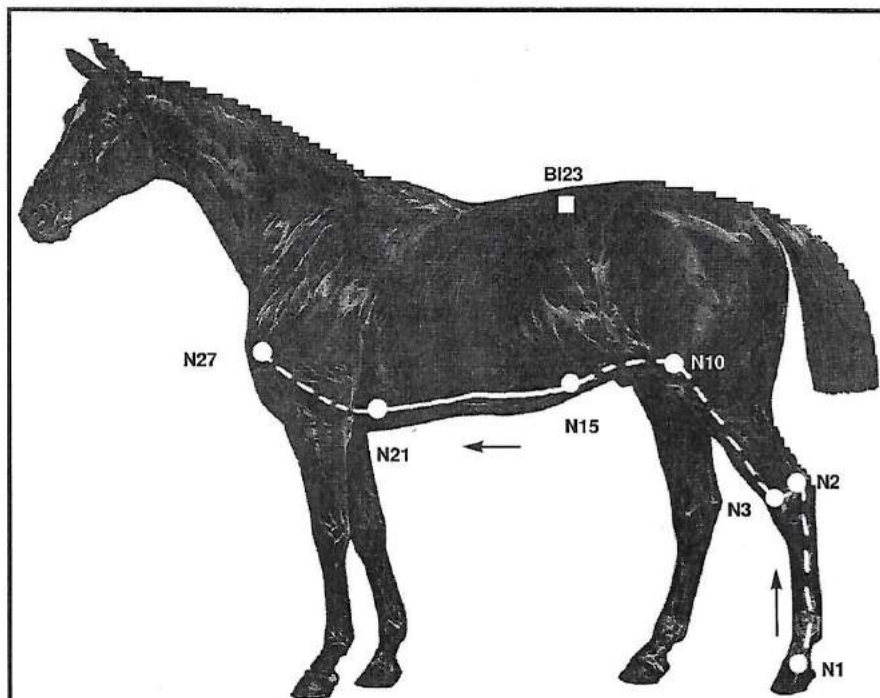
Sedativpunkt: BI65

Quellpunkt: BI64

Durchgangspunkt: BI58 > N3

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Sammler der Säfte, Ausscheidungsfunktion bei Flüssigkeitsüberschuß, HWS-, BWS- u. LWS-Probleme, Augenprobleme, Beschwerden beim Harnabsatz und bei Beschwerden im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Harmonie der Körperbewegung, kräftiger Antritt der Hinterextremität, elastischer Rücken, biegsamer Hals, allgemeine Tonisierung.
- c/ psychisch: Sitz von Mut und Vorwärtsdrang, positive Spannung durch Energie.



NIERENMERIDIAN, Yin, Wasser, Knorpelgewebe, Ohr

Opposition: Dickdarmmeridian

Maximalzeit: 17⁰⁰ bis 19⁰⁰

Zustimmungspunkt: BI23

Sedativpunkt: N1 und N2

Alarmpunkt: G25

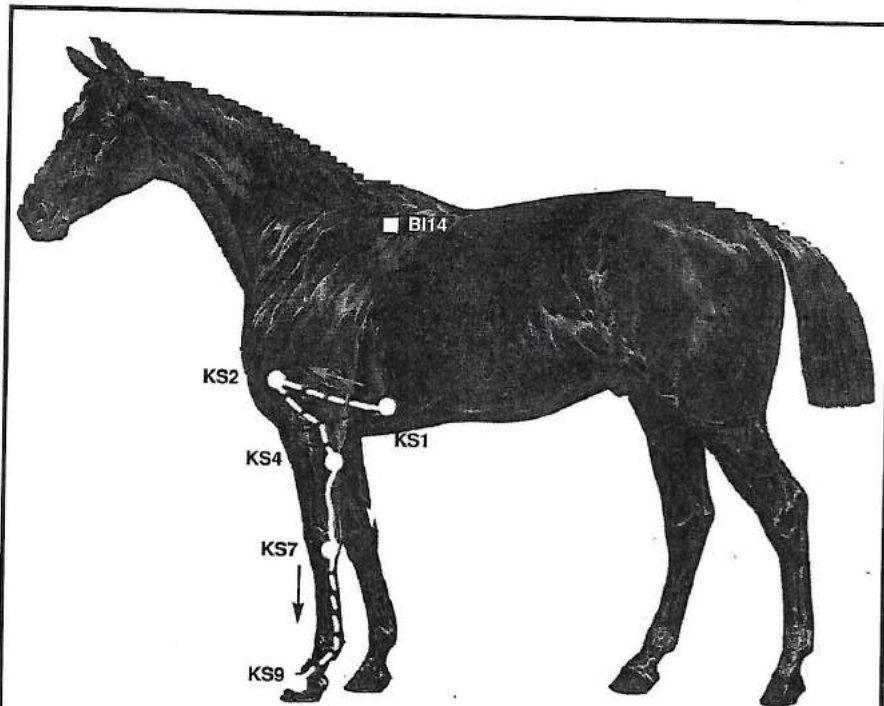
Quellpunkt: N3

Tonisierungspunkt: N7

Durchgangspunkt: N4 > BI64

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Träger der angeborenen Konstitution, Steuerung des Wassermetabolismus. Lendenschmerz, Kniegelenksprobleme, und Beschwerden im Meridianverlauf. Besonderer Bezug zu Knochen, Zähnen und Nerven
- b/ sportlich: Verantwortlich für unverkrampfte und gut antretende Hinterhand, für Anlehnung und Tonisierung. Wichtig für die Wasserverteilung bei Geländepferden bzw. extremen klimatischen Bedingungen.
- c/ psychisch: Sitz des Willens, Potenzierung der Kraft, Abbau der negativen Emotionen, Angst und Schreckhaftigkeit. Psychische Ausgeglichenheit findet Niederschlag im Haarkleid.



KREISLAUF-SEXUSMERIDIAN

Yin, Wasser, Blut und Blutgefäße, Zunge

Opposition: Magenmeridian

Zustimmungspunkt: BI14

Alarmpunkt: KS1, N11

Tonisierungspunkt: KS9

Maximalzeit: 19⁰⁰ bis 21⁰⁰

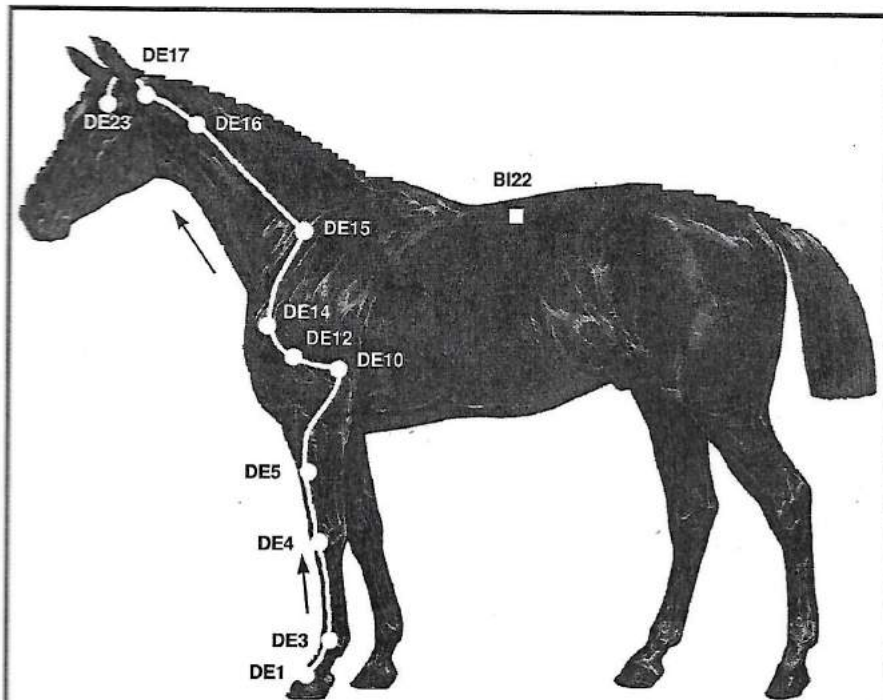
Sedativpunkt: KS7

Quellpunkt: KS7

Durchgangspunkt: KS6 > 3E4

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Bei Energieblockaden > Leere: "Halsstarrigkeit", Ellbogenschmerzen, Juckreiz in der Fesselbeuge (Stampfen, Mauke); > Fülle: Stauungen in den Zehengelenken der Vorderextremität. Beschwerden im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Verantwortlich für losgelassene, harmonisch-geschmeidige Bewegung; bei Blockade > Abkauschwierigkeiten. Bedeutsam für Flüssigkeitsverteilung im Körper (Geländepferde!)
- c/ psychisch: Sitz der Lebenslust, Freude an der Arbeit und Bewegung. Bei Blockaden > Angst, Beklommenheit und Manie.



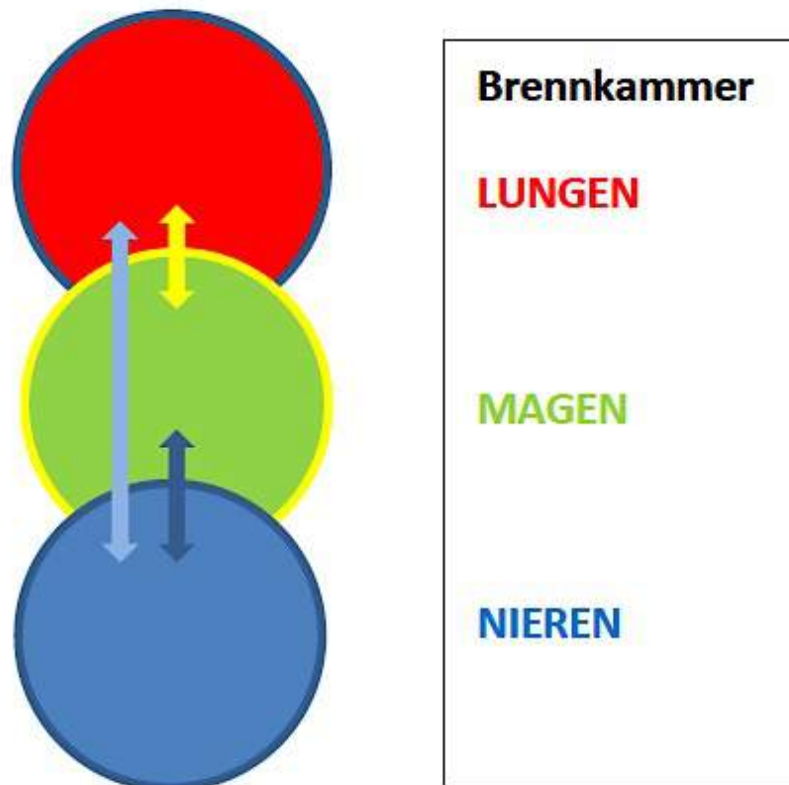
DREIFACHERWÄRMERMERIDIAN

Yang, Feuer, Blut und Blutgefäße, Zunge

Opposition: Milz-Pankreasmeridian	Maximalzeit:	21 ⁰⁰ bis 23 ⁰⁰
Zustimmungspunkt: BI22	Sedativpunkt:	3E10
Alarmpunkt: KG5 (allgemein)	Quellpunkt:	3E4
Tonisierungspunkt: 3E3	Durchgangspunkt:	3E5 > KS7

Einfluß auf das Pferd:

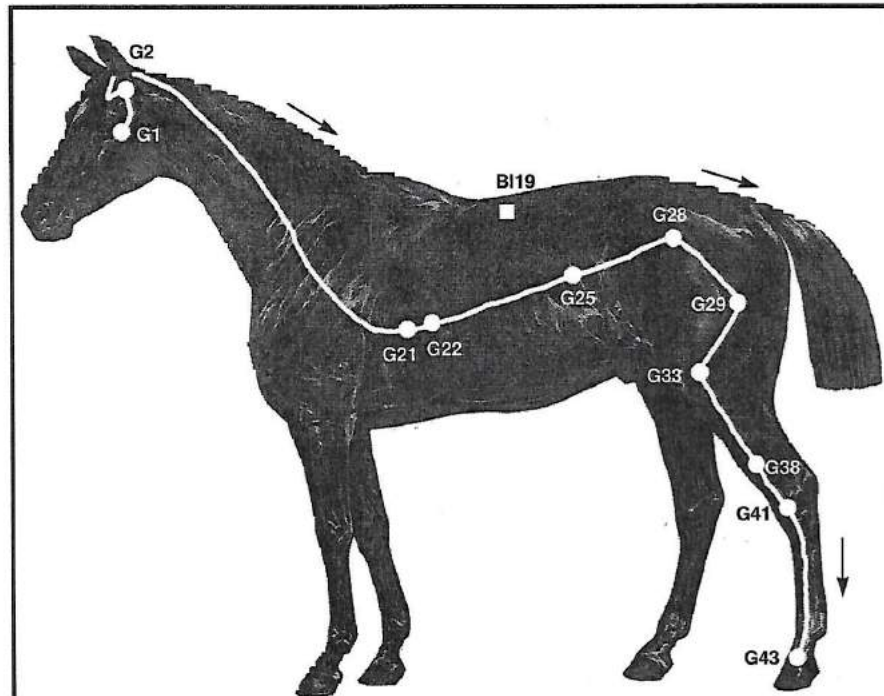
- a/ körperlich: Verantwortlich für den Umlauf der "Säfte", Kontrolle von Atmung, Verdauung und Drüsen. Augenschmerzen, Mangelnde Biegsamkeit des Halses und der Karpalgelenke. Beschwerden im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Verwerfen und Kopfschütteln, Flexibilität der Karpalgelenke (Springpferd!), bei Leere > "schlaffer Ellbogen" (matter, gebundener Gang), Zungenkrampf, mangelhafte Losgelassenheit in Hals und Genick, Wendungsprobleme.
- c/ psychisch: Sitz der Motorik, bei Blockade > allgemeine Verspannung und Balanceprobleme, Hautaffektionen im Meridianverlauf.



Der Dreifach-Erwärmer ist ein Konstrukt, das dem Brennkammern-Modell entspricht.

Die Organe Lunge – Magen– Nieren sind nicht voneinander zu trennen und haben großen wechselseitigen Einfluss.

Kaltes Wasser oder kaltes Futter können Husten auslösen, Unterkühlung in der Nierengegend kann Magen und Lungen negativ beeinflussen wie permanent schlechte Stallluft oder Zugluft zu Gastritis und Nierenproblemen führen können.



GALLENBLASENMERIDIAN

Yang, Holz, Sehnen und Muskeln, Auge

Opposition: Herzmeridian

Zustimmungspunkt: BI19

Alarmpunkt: G23 und 24

Tonisierungspunkt: G43

Maximalzeit: 23⁰⁰ bis 1⁰⁰

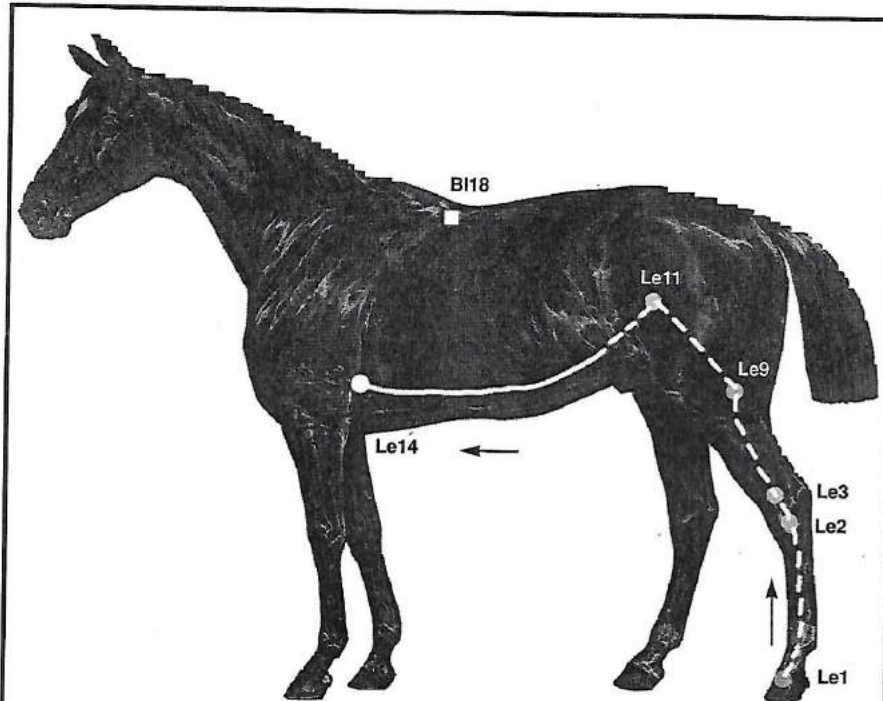
Sedativpunkt: G38

Quellpunkt: G40

Durchgangspunkt: G37 > Le3

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Sitz der Verdauung, bei Blockade > Stauungsbeschwerden am Kopf (Zähne, Zunge, Augen) mit Schwindelgefühl; kalte kraftlose Hinterextremität, Schulterschmerzen und Beschwerden im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Wichtige Energieleitbahn zur Regulierung des Muskeltonus (G34: Meisterpunkt der Muskulatur), Schub von "hinten", Schulterfreiheit. Bei Blockade > Kopfschlagen und Schwierigkeiten, das Pferd "an die Hilfen zu stellen".
- c/ psychisch: Verantwortlich für ausgeglichene, entspannte und "los-gelassene" Psyche und gute Zirkulation der Lebensenergie. Bei Fülle > Reizbarkeit, bei Leere > Beklemmung.



LEBERMERIDIAN, Yin, Holz, Sehnen und Muskeln, Auge

Opposition: Dünndarmmeridian

Maximalzeit: 1⁰⁰ bis 3⁰⁰

Zustimmungspunkt: BI18

Sedativpunkt: Le2

Alarmpunkt: Le14

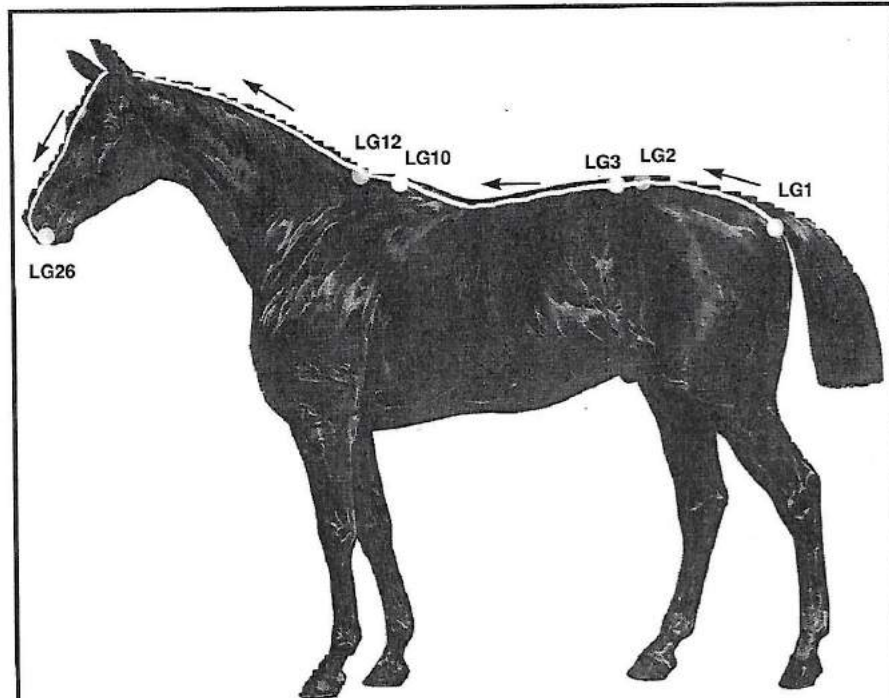
Quellpunkt: Le3

Tonisierungspunkt: Le9

Durchgangspunkt: Le5 > G40

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Enge Beziehung zu Hufen, Genitale und Zirkulationsproblemen. Neuralgische Schmerzempfindung an der Hinterextremität, besonders am Knie; Durchfall. Beschwerden im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Bei Blockade > "Kampf gegen den Reiter", Mangelhaftes Lösen, Schlauchgeräusch (Hengste u. Wallache), sowie Schweifschlagen (Stuten). Verantwortlich für das Setzen der Hinterextremität.
- c/ psychisch: Steuernd auf Antrieb, Dynamik, freie Entscheidungskraft u. Zufriedenheit. Bei Blockade > emotionelle Unausgeglichenheit und innere Verspannung führen zu Widerstand, Zorn u. Reizbarkeit, aber auch zu Bekümmertheit.

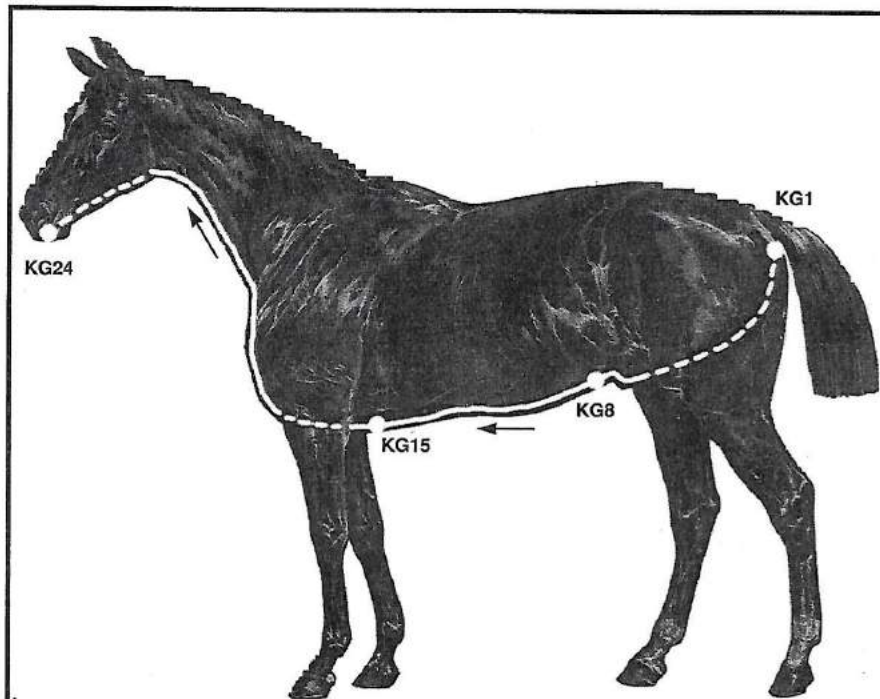


LENKERGEFÄSS

Yang, Lenker der 6 Yangmeridiane, Ohr

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Abwehrschwäche, Verspannungen im gesamten Verlauf der Wirbelsäule, Nacken- und Rückenstarre, Schweifjucken; Kraftlosigkeit bei alten und kranken Pferden (Cave: Unterkühlung des Rückens!!!)
- b/ sportlich: Tonisierend bei Massage **im** Verlauf, sedierend bei Massage **gegen** den Verlauf der Energie
Balanceprobleme, "Einrollen", Schweifrotieren, Zungenkrampf, Vollgaumigkeit.
- c/ psychisch: Bei negativer Emotion > Desorientiertheit zwischen Teilnahmslosigkeit und Ruhelosigkeit, Vergeßlichkeit, Angst und "Raserei".

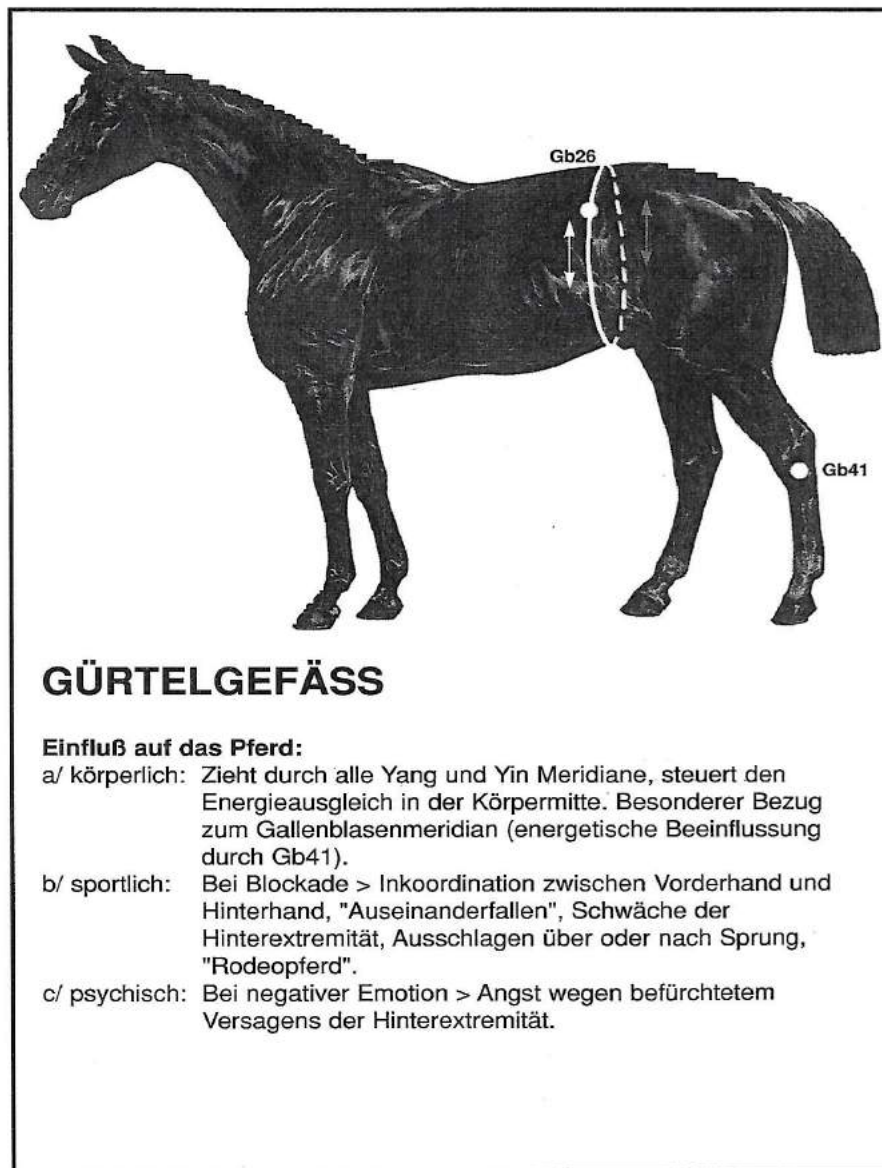


KONZEPTIONSGEFÄSS

Yin, Lenker der 6 Yinmeridiane, Auge

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Schwäche und Erschöpfbarkeit, kalte Extremitäten, Herzangst und Emphysemneigung, Meteorismus, Harnverhalten oder Inkontinenz.
- b/ sportlich: Fördernd auf Ausgeglichenheit und Ruhe, sedierend bei heftigen Pferden; bei Blockade > "Auseinanderfallen" und "über dem Zügel gehen".
Trockenheit im Maul < > Exzessiver Speichelfluß
- c/ psychisch: Bei Blockade > Nervosität und Reizbarkeit, bei positiver Emotion > Schreckhaftigkeit weicht Ausgeglichenheit.



GÜRTELGEFÄSS

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Zieht durch alle Yang und Yin Meridiane, steuert den Energieausgleich in der Körpermitte. Besonderer Bezug zum Gallenblasenmeridian (energetische Beeinflussung durch Gb41).
- b/ sportlich: Bei Blockade > Inkoordination zwischen Vorderhand und Hinterhand, "Auseinanderfallen", Schwäche der Hinterextremität, Ausschlagen über oder nach Sprung, "Rodeopfer".
- c/ psychisch: Bei negativer Emotion > Angst wegen befürchtetem Versagens der Hinterextremität.

Text und grafische Darstellungen: Univ. Lektor VR Mag. Dr. Reinhard Kaun
Sachverständigenbüro für klinische und forensische Veterinärmedizin, Tierhaltung & Pferdewissenschaften, Fachtierarzt für Pferdeheilkunde, Fachtierarzt für physikalische Therapie & Rehabilitationsmedizin, Allgemein beeideter & gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
<http://www.pferd.co.at> <http://www.pferdesicherheit.at>

Foto: Katharina Merther
<http://www.ks-fotografie.biz>

© töltknoten.de 2016